

Antrag: Änderung der Geschäftsordnung

Antragsteller: Daniel (Stadtgruppe Eichstätt)

Antragstext:

Die Diözesankonferenz möge folgende Änderungen an der Geschäftsordnung beschließen (Begründungen in der rechten Spalte):

§§	Bisherige Version	Neuer Vorschlag	Begründung
§ 4.1	Die Leitung und Protokollführung der Diözesanversammlung obliegt dem Diözesanvorstand. Er bestimmt, wer jeweils den Vorsitz führt. Wer den Vorsitz führt, darf sich an den Beratungen nicht beteiligen. Der Diözesanvorstand kann die Sitzungsleitung der Diözesanversammlung ganz oder teilweise auf andere Personen übertragen.	Die Diözesankonferenz wird von einem Moderator/einer Moderatorin geleitet. Die Moderation wird zu Beginn der Konferenz von der Diözesanleitung vorgeschlagen und muss durch die Diözesankonferenz mit Mehrheit bestätigt werden.	Ich halte es für sinnvoll die Moderation im Vorfeld bestätigen zu lassen. Es ist auch Praxis bei uns, und wäre daher gut das auch in die GO zu übertragen. Eine Moderation kann nur dann funktionieren, wenn sie von einer Mehrheit akzeptiert ist, das wird so sichergestellt.
§ 4.3	Über die Diözesankonferenz wird ein Ergebnisprotokoll angefertigt.	Über die Diözesankonferenz wird ein Ergebnisprotokoll angefertigt. Die Protokollführung wird von der Diözesanleitung bestimmt.	Die Protokollführung wird jetzt komplett in 4.3 gezogen, dann ist alles beisammen.

§ 6	Öffentlichkeit		
	Die Diözesankonferenz ist grundsätzlich verbandsöffentlich. Die	Die Diözesankonferenz ist grundsätzlich verbandsöffentlich. Die	Kleiner Fehler aus der Übernahme der GO vom BDKJ: Beratende Mitglieder sollten bei

	<p>Verbandsöffentlichkeit kann jedoch auf Antrag zur Geschäftsordnung zu jedem Antrag bzw. jedem Tagesordnungspunkt durch Beschluss mit der Zustimmung von mehr als der Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen aufgehoben werden. Ist die Verbandsöffentlichkeit durch Beschluss aufgehoben, dürfen an den weiteren Beratungen nur die stimmberechtigten und beratenden Mitglieder der Diözesankonferenz sowie das Präsidium teilnehmen.</p>	<p>Verbandsöffentlichkeit kann jedoch auf Antrag zur Geschäftsordnung zu jedem Antrag bzw. jedem Tagesordnungspunkt durch Beschluss mit der Zustimmung von mehr als der Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen aufgehoben werden. Ist die Verbandsöffentlichkeit durch Beschluss aufgehoben, dürfen an den weiteren Beratungen nur die stimmberechtigten Mitglieder der Diözesankonferenz sowie die Moderation teilnehmen.</p>	<p>uns auch raus, sonst würden solche GOs wie bei der letzten Diko, wo man die Gäste aus Augsburg rausbitten wollte, nicht funktionieren.</p>
--	---	--	---

§ 8	Inhaltliche Anträge und Satzungsänderungsanträge	Anträge	
§8.1	<p>§ 8.1 Inhaltliche Anträge und Satzungsänderungsanträge können von den stimmberechtigten Mitgliedern der Diözesankonferenz sowie von den Projektausschüssen der Diözesankonferenz gestellt werden.</p>	<p>§ 8.1 Anträge können von den Mitgliedern des KSJ DV Eichstätt gestellt werden.</p>	<p>Sind auch Altlasten aus der alten BDKJ-GO. Ich würde es einfach und schlank halten. Außerdem finde ich, dass alle Anträge stellen dürfen sollten. In der Praxis ist es ja auch so, dass sich schon jemand findet, der sie dann stellvertretend stellt, warum also</p>

			nicht gleich direkt. Ist auch ein Grund mehr für Leute an der Diko teilzunehmen.
§8.2	<p>§ 8.2 Inhaltliche Anträge und Satzungsänderungsanträge, die fristgerecht vor Beginn der Diözesankonferenz bei der Diözesanleitung schriftlich eingereicht wurden, müssen in die Tagesordnung aufgenommen werden. Später eingehende oder im Verlauf der Sitzungen gestellte inhaltliche Anträge gelten als Initiativanträge, Satzungsänderungsanträge dürfen nicht als Initiativanträge gestellt werden.</p>	<p>Anträge, die fristgerecht vor Beginn der Diözesankonferenz bei der Diözesanleitung schriftlich eingereicht wurden, müssen in die Tagesordnung aufgenommen werden. Später eingehende oder im Verlauf der Sitzungen gestellte Anträge gelten als Initiativanträge, Satzungsänderungsanträge dürfen nicht als Initiativanträge gestellt werden.</p>	Auch hier verschlankt.
§8.3	<p>Initiativanträge werden nur behandelt, wenn dies vom jeweiligen Gremium mit der Zustimmung von mehr als der Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen wird.</p>	<p>Initiativanträge werden nur behandelt, wenn dies von der Diözeankonferenz mit der Zustimmung von mehr als der Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen wird.</p>	Auch hier vom BDKJ angepasst
§8.4	<p>Inhaltliche Anträge müssen vor dem Eintritt in die sachliche Debatte von einem Vertreter oder einer Vertreterin des Antragstellers oder der Antragstellerin sachlich begründet werden.</p>	<p>Anträge müssen vor dem Eintritt in die sachliche Debatte von einem Vertreter oder einer Vertreterin des Antragstellers oder der Antragstellerin sachlich begründet werden.</p>	Auch hier angepasst.

§ 8.6	Soll über einen Antrag abgestimmt werden, so ist dieser unmittelbar vor der Abstimmung noch einmal in der endgültig zur Abstimmung gestellten Fassung die Diözesankonferenz zur Kenntnis zu geben.	Bevor über einen Antrag abgestimmt werden kann, muss der Konferenz die vollständige, endgültige Fassung vorliegen.	Bin mehrfach über dieses Satzungenstück gestolpert, hier ein einfacher formulierter Vorschlag.
-------	--	--	--

§ 11	Wahlen		
11.1	Die Diözesankonferenz wählt einen Wahlausschuss, der aus drei Mitgliedern besteht. Zur Wahl ist eine Zustimmung von mehr als der Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich. Der Wahlausschuss ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl verantwortlich und beteiligt sich wesentlich an der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten. Er bestellt eine Wahlleitung.	Die Diözesankonferenz wählt einen Wahlausschuss, der aus drei Mitgliedern besteht. Zur Wahl ist eine Zustimmung von mehr als der Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich. Der Wahlausschuss ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl verantwortlich und beteiligt sich wesentlich an der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten.	Der letzte Satz steht im nächsten Absatz genauer drinnen. Der Begriff "Wahlleitung" stammt ebenfalls aus der BDKJ-GO.
11.3	Zu Beginn der Wahlen stellt der Wahlausschuss die Beschlussfähigkeit der Diözesanversammlung fest und erklärt den	Zu Beginn der Wahlen stellt der Wahlausschuss die Beschlussfähigkeit der Diözesankonferenz fest und erklärt den	Auch hier die BDKJ-Begriffe entfernt.

	Wahlablauf und Wahlmodus gemäß der Diözesan- und Geschäftsordnung.	Wahlablauf und Wahlmodus gemäß der Geschäftsordnung.	
11.4	<p>Zusätzlich zu den im Vorfeld vorgeschlagenen Personen oder Eigenkandidaturen können weitere Kandidatinnen- und Kandidaten-Vorschläge gemacht werden. Wahlvorschläge können von den Organen des Diözesanverbandes, den Mitgliedern der Diözesanversammlung, den Mitgliedsverbänden, den Dekanatsverbänden und Jugendorganisationen sowie den Ausschüssen gemacht werden.</p> <p>Anschließend wird die Wahlliste geschlossen. Die vorgeschlagenen Personen werden befragt, ob sie bereit sind zu kandidieren.</p>	<p>Zusätzlich zu den im Vorfeld vorgeschlagenen Personen oder Eigenkandidaturen können weitere Kandidatinnen- und Kandidaten-Vorschläge gemacht werden. Wahlvorschläge können von allen Mitgliedern der Diözesankonferenz gemacht werden.</p> <p>Anschließend wird die Wahlliste geschlossen. Die vorgeschlagenen Personen werden befragt, ob sie bereit sind zu kandidieren.</p>	Ebenfalls die BDKJ-Begriffe entfernt.
11.5	<p>Die Kandidierenden erhalten die Gelegenheit, sich den Mitgliedern der Diözesanversammlung, in Abwesenheit der anderen Kandidierenden, vorzustellen. Die Reihenfolge wird bei Bedarf zuvor ausgelost.</p>	<p>Die Kandidierenden erhalten die Gelegenheit, sich den Mitgliedern der Diözesankonferenz vorzustellen. Die Reihenfolge wird bei Bedarf zuvor ausgelost.</p>	<p>Auch hier an unsere Begriffe angepasst. Außerdem wurde die Abwesenheit der anderen Kandidierenden bei Vorstellungsrunde gestrichen. Ist unnötig, wurde sich jedes Jahr wieder darüber aufgeregt.</p>

Begründung:

Steht, wie bereits erwähnt, in der rechten Tabellenspalte. Weitere Ausführungen erfolgen mündlich.